

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1968)**

Heft 9: **Raumwahrnehmung und Raumgestaltung = Perception visuelle spatiale et configuration volumétrique = Spatial perception and volumetric configuration**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 6. STANDARD

21. September bis  
6. Oktober 1968

EINE GRUPPE HOCHQUALIFIZIERTER  
EUROPÄISCHER DESIGNERS  
DIE ERFAHRUNG DES ITALIENISCHEN  
KUNSTGEWERBES UND DER MÖBELINDUSTRIE  
FÜR DAS HEIM VON HEUTE  
INTERNATIONALER WETTBEWERB FÜR DAS  
EINZELNE MÖBELSTÜCK

Zuschriften an:

**6° Biennale dello Standard nell'Arredamento**  
**22066 Mariano Comense (Provinz Como) Italien**

## Super form

**Dieser Einbau-Spülkasten ist etwas Besonderes**

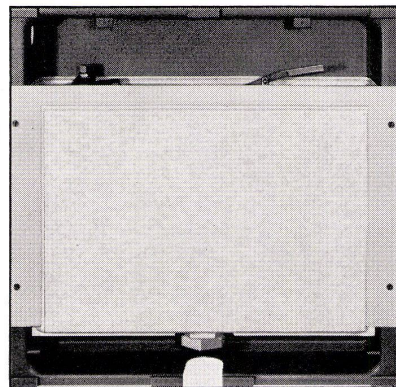


*weil er unsichtbar  
in der Wand hinter Plättli  
eingelassen wird;*

*weil er jederzeit spielend  
leicht mittels 4 Schrauben  
aus der fest in der  
Mauer verankerten Schale  
und zwar ohne  
Beschädigung von Wand  
und Plättli, wieder  
ausgebaut werden kann;*

*weil sein Material wider-  
standsfähig ist:  
unveränderlicher Kunst-  
stoff, korrosions- und  
alterungsbeständig,  
schlag- und säurefest;*

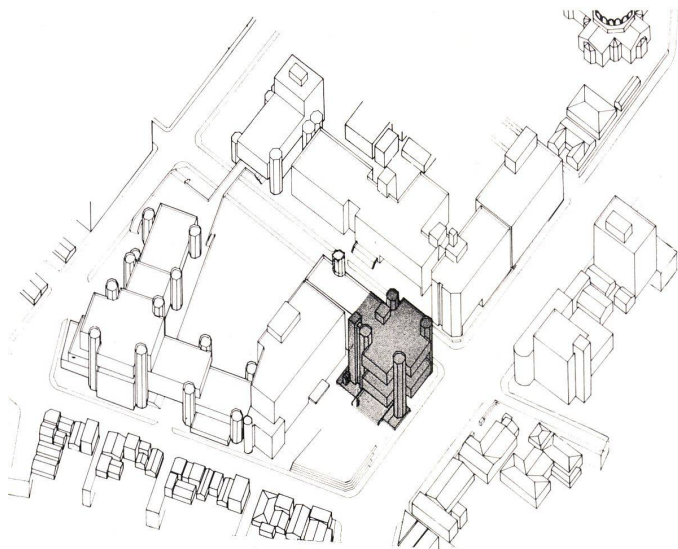
*weil er die modernste  
Apparatur ist, die es heute  
gibt und ein bewährtes,  
100%iges Schweizer-  
produkt;*



*weil er zuverlässig  
funktioniert: ein Druck  
auf den Knopf – und  
14 1/2 l Wasser werden  
geräuscharm ausgelöst,  
genügend für jedes  
Spülsystem.*

# 2

Weitere Auskunft und Prospekt direkt durch  
F. Huber + Co. Sanitäre Artikel, Imfeldstrasse 39/43  
8037 Zürich, Tel. 051 28 92 65



21



23



24



22

Bibliothek der Chuo-Universität, Tokio, Architekt Professor Takayama.

21 Erweiterungsplan der Universität (Bibliothek mit Raster).

22 Ansicht der Bibliothek.

23 Modell einer Stadt der Wissenschaften am Fuß des Berges Tsukuba, Architekt Professor Takayama.

24 Bereich der Universität, Ausschnitt aus dem Gesamtmodell der Stadt der Wissenschaften.

als die Anziehungspunkte mit gleichzeitigem Symbolwert, und einem stufenweisen Übergang von geschlossenen (bestimmte, organisierte Aktionen) zu offenen Räumen (unbestimmte Aktionsmöglichkeiten, lediglich vorstrukturiert) als Folge der Klassenzimmer-, Stationen-, Arkaden-, Außenraumfolgen und von natürlich belassenem Wald als eine Folge von Räumen mit zunehmendem Freiheitsgrad: Ruhe, lineare Bewegung, flächige Bewegungsmöglichkeiten - Material als Folge geschlossener Kuben (geöffneter «Boxen») offener «Gelenke», Freitreppen Geländer und Brüstungen, flachen Geländekanten und ungliedertem Wald - Aktivitäten beeinflussend, ordnend und gleichzeitig Möglichkeiten zu individueller Freiheit belassend.

#### VI. Universität als Kommunikations- und Wachstumsstruktur

Für diese Gruppe findet man in Japan bisher nur relativ zaghafte Ansätze. Als Beispiel für eine auf «Wachstum» geplante Struktur sei das neue Bibliotheksgebäude für die Universität Chuo gezeigt, die auf einem kleinen Gelände in der Mitte Tokios liegt.

Die alten Gebäude der Universität sollen stufenweise durch Elemente ähnlich dem Bibliotheksturm ersetzt werden.

Das Prinzip ist einfach und stellt eine brauchbare Modifizierung des von Kenzo Tange entwickelten Typs für eine variable und erweiterungsfähige Struktur dar (Rundfunkzentrum in Kofu): achteckige Versorgungstürme im Achsabstand von etwa 18 m bilden das vertikale Tragwerk. Dazwischen sind die Plattenbackendecken gespannt, die außen bis zu 4 m auskragen. Dieses System soll in Zukunft drei Seiten des äußerst kleinen Campus zwischen vorhandenen Bauten

überziehen. Architekt ist Professor Takayama von der Universität Tokio. Das eingezogene Doppelgeschoß des Bibliothekshochhauses enthält die Bücher, die zwei Geschosse darüber Verwaltung und Speziallesesäle, die zwei Geschosse darunter die allgemeinen Lesesäle sowie Aufenthaltsräume im Untergeschoß an den Tiefhöfen. Die Treppenhalle im Erdgeschoß bildet mit dem Außenraum einen großzügigen Freiplatz in dieser von Verkehrsstraßen durchquerten Stadtanlage. Hier liegen in einem engen Stadtviertel die Hauptkampus der drei Großuniversitäten Chuo, Meiji und Nihon dicht beisammen, während jede dieser Universitäten irgendwo in der Umgebung Tokios verstreut mehrere Kampus für verschiedene Disziplinen und für die General Education haben (die Universität Nihon hat über zehn).

Dieser untragbare Zustand veranlaßte die staatliche Tokioter Universität für Erziehung, sich einem nationalen Plan zur Gründung einer Wissenschaftsstadt 60 km nördlich von Tokio am Fuß des Tsukubaberges anzuschließen und als einen Teil der Trabantentstadt einen neuen Campus zu errichten.

Ebenfalls im Institut von Professor Takayama von der Universität Tokio geplant, soll die Stadt 160000 Einwohner umfassen, mit Wohnungen und Versorgungseinrichtungen in einem Zentralbereich. Im Süden der bandförmigen Stadt sollen alle staatlichen Forschungsinstitute zu einem nationalen Forschungszentrum zusammengefaßt werden, mit etwa 20000 Forschern und Angestellten. Im Norden soll sich die staatliche Universität mit einer Gesamtstudentenzahl bis zu 33000 entwickeln. Es ist ebenfalls vorgesehen, zwei oder drei private Universitäten dem Stadtgebiet anzuschließen.

Das 3000 ha große Gelände liegt im flachen Agrarland. Die Stadt soll innerhalb von 10 Jahren mit einem Aufwand von 125 Millionen Dollar errichtet werden.

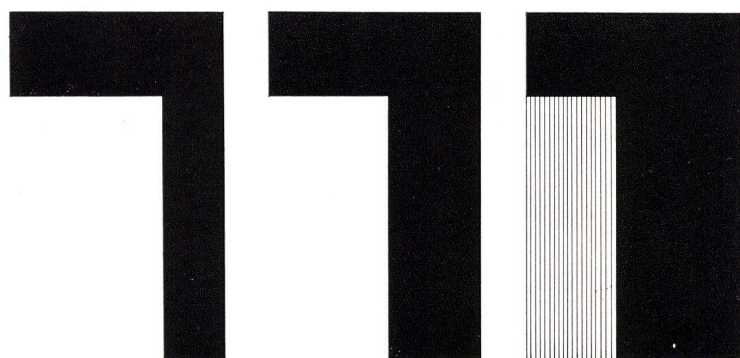
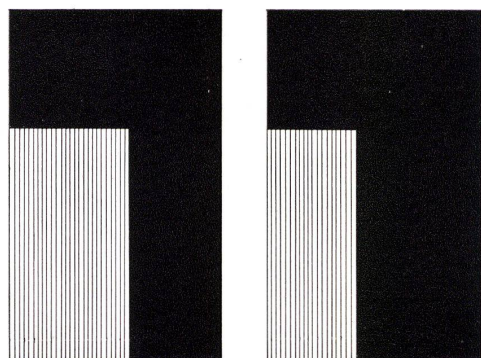
Der Musterplan und das Modell für die Universität geben noch keine detaillierten Planungsunterlagen, sondern lediglich eine Strukturvorstellung. Danach wäre dies der erste japanische Plan, bei dem Universität als komplexe Lehr- und Studienstätte mit einem Gegenüber von Lehre und Forschung und einem Gegenüber von Gruppen- und Selbstbildung verstanden wird. Das Modell zeigt einen Aufbau aus einem Zentrum, einer linearen Vorlesungszone und vier Laborzonen.

Die Arbeitsprozesse aus dem Wechsel von Lehre und Forschung - auf Studentenebene als Vorlesung, Seminar, Selbststudium, auf Professorebene als Darbietung von Prinzipien und Entwicklung von Prinzipien und Experimenten - werden als kontinuierliche Wachstums- und Kommunikationsstruktur dargestellt aus den Elementen: Hörsäle, Großlabors und Kleinlabors in zwei Schichten übereinander, die zueinander quer verlaufen, mit Türen in den Ecken zu vertikaler Verbindung. Durch diese Zweischichtigkeit kann die Zusammenarbeit von Gruppen aus gleichen Fachgebieten an verschiedenen Objekten und Gruppen aus verschiedenen Fachgebieten am gleichen Objekt ermöglicht werden.

Studentenwohnheime sind geplant in einem östlichen und ein Krankenhaus im westlichen Teil des Geländes. Eine Ladenstraße verbindet das Universitätsgelände mit der Stadt.

# 4' SAIE

Ente Autonomo  
Fiere di Bologna  
in Zusammenarbeit  
mit:  
Associazione  
Italiana  
Prefabbricazione per  
L'edilizia  
Industrializzata  
A.I.P.

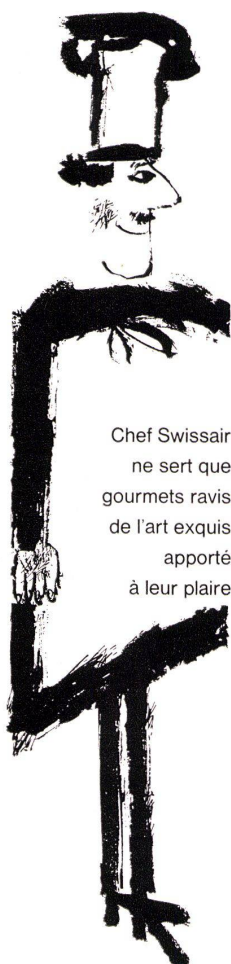


## Internationaler Salon der Industrialisierung des Baugewerbes

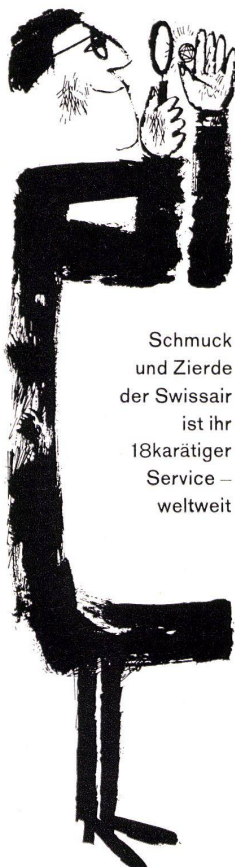
Bologna (Italien)  
5. bis 13. Oktober 1968

Die beste italienische  
Produktion für das Bauwesen!  
Industrialisiertes Bauwesen –  
Fertigbauweisen – Maschinen  
und mechanische Anlagen für  
Baustellen – Baustoffe – Mate-  
rialien für die Endausstattung  
von Bauten – Schliessvorrich-  
tungen und Beschläge – Bau-  
keramik – Technische Appara-  
turen und Anlagen

Für Auskünfte:  
Ente Fiere – SAIE –  
Via Ciamician, 4, 40127 Bologna  
(Italien), Tel.: 51 62 45



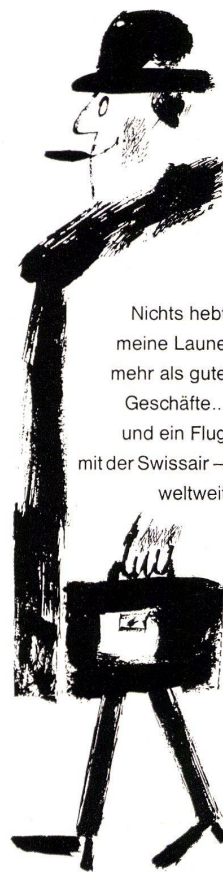
Chef Swissair  
ne sert que  
gourmets ravis  
de l'art exquis  
apporté  
à leur plaisir



Schmuck  
und Zierde  
der Swissair  
ist ihr  
18karätiger  
Service –  
weltweit



The real magic  
in flying  
is organization.  
That's why I say  
Swissair's  
got just the trick...  
all over



Nichts hebt  
meine Laune  
mehr als gute  
Geschäfte...  
und ein Flug  
mit der Swissair –  
weltweit

  
**SWISSAIR**